

Von der Erwartung zur Verheißung

Liebe Gemeinde,

Ganz wichtig ist es, bei unseren Erwartungen auch auf das zu hören, was Gott uns versprochen hat. Denn Gott hat sich in seinem Wort, der Bibel, festgelegt. Er hat gesagt, „Ich lasse diese Welt und die Menschen nicht im Stich. Ich gebe ihnen meinen Sohn als Vorbild, an dem sie sich orientieren können. Und ich gebe ihnen gut 3 Wochen Zeit, die Menschen nennen es Advent, ich gebe ihnen Zeit, dass sie darüber einmal ganz besonderer Weise nachdenken, was ich, Gott, versprochen habe.“ Eines dieser Versprechen Gottes hören wir in unserem heutigen Text:

So ist Gottes Liebe bei uns sichtbar geworden: Gott sandte seinen einzigen Sohn in die Welt, damit wir durch ihn das Leben bekommen. 1. Johannes 4, 9 (Basisbibel)

Warum ist es so wichtig, dass ich auf Gottes Versprechen höre?

Gott erfüllt nicht alle unsere Wünsche und Erwartungen aber alles seine Verheißungen vorhin bei der Adventschule ging es schon um ein Versprechen Gottes. Die Adventszeit will uns zeigen, dass Gott unser Herz mit seiner Liebe füllen möchte. Wenn wir das zulassen, dann hat das Auswirkungen. Wir bekommen

Friede im Herzen

wenn ich Frieden im Herzen habe, dann kann ich auch mit meiner Umwelt und meinen Mitmenschen gelassener umgehen

Mit dem Frieden im Herzen komme ich auch von so manchen falschen Erwartungen über die Versprechen Gottes zu den guten Erwartungen.

In vielen Köpfen spukt die Idee und falsche Erwartung: ganze Familie soll an Weihnachten friedlich zusammen sitzen, auch wenn sie sonst das ganze Jahr das nicht miteinander tut, sondern sich ordentlich zofft und streitet. Wie soll das gehen? Der Weg dorthin, ist ein anderer.

Wenn Jesus mir Frieden im Herzen schenkt, fängt das bei mir. Ich bin der einzige Mensch, den ich ändern kann. Dann kann ich mit meinem Verhalten dazu beitragen, dass in der Familie Streit abgebaut und Konflikte gelöst werden. Und mit Menschen bei denen ich gerade keine so gute Beziehung habe, sollte ich die Tür immer einen Spalt angelehnt lassen.

Gott schenkt mir Frieden ins Herz, das macht meine Familie und meine Mitmenschen nicht unbedingt friedlicher, aber es gibt mir die Kraft, mit ihnen trotzdem in liebevoller Weise umzugehen.

Advent heißt: Gott kommt in einen unfriedliche und imperfekte Welt. Er geht nicht gleich wieder sondern er hält es mit uns darin aus.

Gott erfüllt nicht alle unsere Wünsche und Erwartungen aber alles seine Verheißungen

Wir besinnlich und schön war die Adventszeit in der Kindheit, da hat man die Tage bis Weihnachten gezählt und sich gefreut, wenn es da war.

Auch das ist eine falsche Erwartung, wenn wir meinen, dass Advent heute noch so ist, wie es in unserer Kindheit war. Ändern wir die Blickrichtung und sehen die Adventszeit mit den Augen von Gottes Versprechen, dann entdecken wir etwas schier Unglaubliches:

Die Adventszeit kann uns sogar helfen, gegen den viel geklagten Stress und Betriebsamkeit anzugehen. Heute haben wir den ersten Adventssonntag. Und die Sonntage sind Gottes Heilmittel und Balsam gegen Stress und Betriebsamkeit. Sechs Tage sollst du arbeiten und am siebten Tag Pause machen. Das ist ein Versprechen Gottes und wenn wir den Sonntag als Ruhetag leben, dann erfüllen sich die guten Erwartungen nach Besinnlichkeit und Stille.

Die Adventszeit kann uns helfen, gegen den Dezemberblues der dunklen Tage anzugehen. Nicht umsonst werden die Kerzen angezündet, das macht es äußerlich hell. Jeden Tag eine Kerze anzünden und ein paar Minuten still vor ihr sitzen und Pause machen. Und wenn wir dabei den

Glauben an Jesus Christus in unserem Herzen pflegen, dann merken wir, dass er unser Herz innendrin hell macht.

Die Adventszeit kann uns dabei helfen, gegen die falsche Erwartung anzugehen, dass mehr haben glücklicher macht.

Wenn ich ein neues Stück Kleidung kaufe, ist eine gute Idee ein altes Stück zur Bethelsammlung zu geben.

Bevor ich ein neues Handy, Auto oder irgendetwas anderes kaufe, sollte ich mir genau überlegen, ob es das alte nicht auch noch tut. (Bsp. neues Handy nach zwei Jahren)

Lebensmittel sollten wir nur so viel kaufen, wie wir auch verbrauchen können.

Und auch das hat etwas mit Pause zu machen zu tun, Pause davon, dass ich immer mehr und immer etwas Neues brauche und mich an den Dingen zu freuen, die ich schon habe.

Lernen mit dem was man hat zufrieden zu sein, denn wir haben das Versprechen Gottes, das er uns alles gibt, was wir brauchen, aber nicht alles was wir wollen. Zur Freude in der Adventszeit reichen die kleinen Dinge, denn in ihnen finden wir unser alltägliches Glück.

Gott erfüllt nicht alle unsere Wünsche und Erwartungen aber alles seine Verheißungen.

Eine der schweren Erfahrungen für mich als Pfarrer ist folgende Situation: ich werde zu Menschen gerufen, die wissen dass sie bald sterben müssen. Wenn diese Menschen im Glauben stehen, ist das doch kein Problem, kann man ja denken, die Auferstehung gibt Hoffnung für den Weg. Nein der Schwere ist nicht das Sterben an sich, es liegt daran, wenn sinngemäß folgende Frage gestellt wird: „Herr Pfarrer, reicht’s?“ Hinter dieser Frage steckt die Angst, ob ich fromm genug gewesen bin, ob ich mein Leben perfekt genug gemanagt habe. Dahinter steckt die falsche Erwartung, dass wenn ich nur fromm genug bin, wenn ich die Perfektion erreicht habe, dann werde ich gerettet.

Die Verheißung Gottes dagegen ist, dass ich das ewige Leben habe, weil Gott seinen Sohn geschickt hat. Die Verheißung sagt mir:

Ich bin gerettet, durch Jesus, gegen alle Zweifel

Ich darf echt sein, samt meinen Fehlern, Perfektion wird es erst im Himmel geben.

Aus dieser Verheißung folgt doch eine gute Erwartung: mein Rettung und mein ewiges Leben ist ein Geschenk, aus dem heraus kann ich mein Leben fröhlich gestalten.

Nicht weil’s langt oder weil ich so fromm war bekomme, ich das ewige Leben und ein sinnvolles Leben schon hier auf der Erde, sondern weil Gottes es mir schenkt und dafür extra seinen Sohn geschickt hat „damit wir durch ihn das Leben bekommen.“

Machen wir also den Wechsel von den falschen Erwartungen zu Gottes Verheißungen.

Dann kommen wir von den falschen Erwartungen zu den guten Erwartungen

Gott erfüllt nicht alle unsere Wünsche und Erwartungen aber alles seine Verheißungen, lasst mich noch einmal die drei Bereiche zusammen fassen, auf die ich heute hingewiesen habe:

Wir bekommen Frieden im Herzen durch den Glauben an Jesus Christus

Wir dürfen Pause machen im Advent jeden Tag und einen Tag die Woche ganz besonders

Wir können uns als imperfekte Menschen über das Geschenk des ewigen Lebens bei Gott freuen.
Amen.